

Aesthetik des Koerpers od.Taktiken des Alltaeglichen? (Hildesheim, 29-30 Apr 11)

Hildesheim, 29.-30.04.2011

Anmeldeschluss: 16.04.2011

Inigo Bocken, Radbouduniversiteit Nijmegen

Ästhetik des Körpers oder Taktiken des Alltäglichen?

Kulturphilosophie und Diskursanalyse bei Michel Foucault und Michel de Certeau

Internationale Fachtagung

29. und 30. April 2011

<http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=863>

mit (u.a.)

Roberto Nigro (Zürich), Marian Füssel (Göttingen), Volker Caysa (Leipzig), Marc De Kesel (Nijmegen/Gent), Hans-Martin Schönher-Mann (München), Wim Weymans (Leuven)

Ort: Steinscheune, Domäne Marienburg, Universität Hildesheim

Organisation: Jörg Bernardy (Hildesheim) und Inigo Bocken (Nijmegen)

In Zusammenarbeit mit dem Herder Kolleg, dem Institut für Philosophie der Universität Hildesheim sowie dem Titus Brandsma Instituut, Radboud Universiteit Nijmegen.

Mit der Frage nach der Ästhetik des Körpers und den Taktiken des Alltäglichen eröffnet die Tagung einen Blick auf die beiden Denker Michel Foucault und Michel de Certeau. Im Zentrum stehen kulturphilosophische und ästhetische Überlegungen zu den Funktionen des Körpers als ‚Ort‘ von Disziplinierung, ästhetisch-ethischer Selbstgestaltung und möglichem Widerstand. Entgegen einer Einteilung des Foucaultschen Werks in eine archäologische, genealogische und existenzästhetische Schaffensphase, soll vor allem berücksichtigt werden, dass Foucaults Interesse am Subjekt niemals außerhalb seines Denkens stand. Eine Hermeneutik des Subjekts, welche die diskursiven Wirkungen und Beziehungseffekte zwischen Wissen, Macht und körperlichen Praktiken des Subjekts untersucht, ist also nicht einfach ein später hinzugefügtes Element in Foucaults Schriften. Ganz eindeutig ist der Körper bei Michel de Certeau bereits Teil der Ausgangsdiagnose. Dieser zufolge ist die Neuzeit durch den Verlust des Körpers und die Dominanz der ‚écriture‘ gekennzeichnet. Insbesondere von seinen historischen und kulturphilosophischen Studien über die Mystik im 16. und 17. Jh. geleitet, entdeckt de Certeau in den alltäglichen Praktiken und Taktiken der Praxis immerwährende Möglichkeiten des Widerstands. Die Ansätze beider Denker können als Ausgangspunkt für Reflexionen in der gegenwärtigen Theoriebildung von Kulturwissenschaften, Kulturphilosophie und Diskursanalyse genommen werden.

Weitere Informationen und Kontakt: bernardy@uni-hildesheim.de
i.bocken@phil.ru.nl

Teilnahme ist kostenlos.

Programm:

Freitag

(Moderation Jörg Bernardy)

14.00

Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs II und Leiter des Instituts für Philosophie
Prof. Tilman Borsche

14.15

Begrüßung durch den Leiter des Herder-Kollegs
Prof. Rolf Elberfeld

14.30

Einführung und Perspektiven der Tagung
Dr. Inigo Bocken und Jörg Bernardy

15.00

Über die Aktualität der Frage nach den Regierungskünsten in Foucaults Denken
Dr. Roberto Nigro (Zürich)

16.30 – 17.00 Pause

17.00

Diskurse und Praktiken. Michel Foucault in der Kritik Michel de Certeaus
Prof. Marian Füssel (Göttingen)

18.30

Die Ästhetik des Körpers und die Utopie der Selbstregierung
Prof. Volker Caysa (Leipzig)

20.00

Gemeinsames Abendessen

Samstag

(Moderation Dr. Inigo Bocken)

9.00

Éclat/Éclatement. On Certeau's Theory of Religion
Dr. Marc De Kesel (Nijmegen/Gent)

10.30

Foucaults Disziplinarmacht zwischen der Regierung der anderen und des Selbst

Prof. Hans-Martin Schönher-Mann (München)

12.00

Der Staat als Produzent der Freiheit? Handlungsspielraum bei Certeau und Foucault (sowie deren Kritik bei Lefort, Gauchet und Rosanvallon)

Dr. Wim Weymans (Leuven, B)

13.30 Abschlussplenum und gemeinsames Mittagessen

Quellennachweis:

CONF: Aesthetik des Körpers od. Taktiken des Alltaeglichen? (Hildesheim, 29-30 Apr 11). In: ArtHist.net, 11.04.2011. Letzter Zugriff 18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/1198>>.